

Arbeitskreis Leben gibt Kleider „von Hand zu Hand“



Neue Räume hat die Kinderkleiderbörse der Diakonie an der Ecke Ootmarsumer Weg/Harm-Hindrik-Straße bezogen. Mathilde Paß sortiert Kinderhosen ein. Foto: Kersten

Von Rolf Masselink
08.02.2017, 09:06 Uhr

Ehrenamtlich engagieren sich seit 30 Jahren Frauen in einem „Arbeitskreis Leben“. Unter anderem unterstützt er durch die Weitergabe von Kinderkleidung „von Hand zu Hand“. Jetzt ist ihr kleines Lädchen umgezogen.

Nordhorn. Zielstrebig steuert die kleine Mariella auf das braune Schaukelpferd zu. Aufsitzen und losschaukeln, das gefällt der Zweijährigen – und ihrer Mutter auch. Die Kleine ist beschäftigt, während Mutti in Ruhe in den Regalen mit Jeans und Pullovern, T-Shirts und warmen Winterjacken stöbern kann. Sie ist nicht die einzige, die an diesem Dienstagvormittag in der „Kleiderbörse von Hand zu Hand“ nach günstigen Kleidungsstücken für ihre Kleinen sucht.

Umgezogen

Erst seit wenigen Tagen hat das Kleiderlädchen am Ootmarsumer Weg/Ecke Harm-Hindrik-Straße eine neue

Heimat gefunden, aber über mangelnden Zuspruch können Gerlinde Moggert und ihr Team sich nicht beklagen. „Eigentlich ist der Februar der schlechteste Monat für uns“, sagt Jutta Berens. „Wenn im Frühjahr die Sonne wieder vom Himmel lacht und auch im Herbst kommen viel mehr Kunden.“ Gerlinde Moggert und Jutta Berens gehören zum Team von 14 Frauen, die in der Kinderkleiderbörse ehrenamtlich gebrauchte Kinderkleidung annehmen und gegen kleine Spenden an Bedürftige abgeben.

Kleidung und Ausstattung für Kinder

Vor allem Kleidung für Kinder und Kleinkinder, aber auch den einen oder anderen Kinderwagen, Schulranzen oder Laufstall bietet die Börse an. Alles, was im Lädchen verkauft wird, wurde gespendet. „Wir verkaufen nur wirklich gut erhaltene Sachen“, so Gerlinde Moggert. Eine Mini-Jeans ist für 1,50 Euro zu haben, ein Kleinkinder-Höschen schon für 25 Cent. „Umsonst gibt’s bei uns nichts. Aber kaufen für ganz kleines Geld kann bei uns jeder“, sagt Jutta Berens. Die geringen Verkaufserlöse sind Spenden und kommen gemeinnützigen Zwecken zugute.

„Arbeitskreis Leben“

Hinter dem kleinen Lädchen „von Hand zu Hand“ steht der „Arbeitskreis Leben“, der in diesem Jahr auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblickt. Sein Antrieb: der christliche Glaube. „Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes und von Gott gewollt“ lautet das Credo der Arbeitskreismitglieder. Dem Spruch der Frauenbewegung im Streit um den Abtreibungsparagrafen 218 in den 1980er Jahren „Mein Bauch gehört mir“ haben sie ihre Überzeugung entgegengesetzt: „Jeder Mensch ist einmalig und unendlich kostbar. Das menschliche Leben beginnt mit der Empfängnis.“ Ihr fester christlicher Glaube war es, der den Arbeitskreis vor 30 Jahren ins Leben rief und ihn bis heute trägt.

Das hieß und heißt: Nicht nur gegen Abtreibung sein, sondern sich auch ganz praktisch für das Leben einsetzen. „Wenn ein Kind Probleme schafft, müssen diese Probleme beseitigt werden und nicht das Kind“, heißt es in einem Papier des „Arbeitskreises Leben“.

Entstehung

Von Anfang an stand der Arbeitskreis in engem Kontakt mit der Schwangerenberatung im Landkreis. Von dort wurde der Wunsch formuliert, für hilfsbedürftige Familien Kinderbetreuungen zu organisieren und Ausstattung für Familien anzubieten. Das hatte seinerzeit für den Arbeitskreis den Anstoß gegeben, viel Zeit und Kraft in den Aufbau der Kinderkrippe „Gänseblümchen“ zu investieren. Sie wird inzwischen als eigenständiger Verein geführt. Außerdem wurde vor gut 20 Jahren ein kleines Lädchen geschaffen, in dem Kinderkleidung und Ausstattung fürs Kinderzimmer „von Hand zu Hand“ weitergegeben wurde.

Spendeneinnahmen

Eine Ladenmiete könnte aus den bescheidenen Spendeneinnahmen der Initiative natürlich nicht erwirtschaftet werden. Deshalb ist das Lädchen, das anfangs im Keller des Diakonischen Werks untergebracht war, seitdem mehrfach umgezogen. Zuletzt war es seit 2012 im Wintergarten der Dienstvilla des Synodalverbandes an der Geisinkstraße untergebracht.

Neue Heimat

Jetzt hat es in den Räumen einer ehemaligen Reinigung am Ootmarsumer Weg eine neue Heimat gefunden – nach den Worten des reformierten Präses Heinz Hermann Nordholt hoffentlich eine endgültige. Das Gebäude gehört der reformierten Kirche, die kostenlos das Ladenlokal zur Verfügung stellt.

Schaufenster

„Wir sind froh, hier jetzt wieder ein Schaufenster zu haben und als Lädchen sichtbar zu sein“, sagt Gerlinde Moggert. An der Schaufensterscheibe leuchten nun gut sichtbar die „Markenzeichen“ der Kleiderbörse, bunte Scherenschnitt-Hände.

Geöffnet ist das Lädchen jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr. Wer Kleidung abgeben will, kann das ebenfalls dienstags vormittags tun.

(c) Graftschafter Nachrichten 2017. Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Graftschafter GmbH Co KG](#).

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/nachrichten/arbeitskreis-leben-gibt-kleider-von-hand-zu-hand-182464.html>